

Workshop 11

Ulrike REISENBERGER, Wien

Anbahnung intentionaler Kommunikation

In der Interaktion mit Menschen mit schweren Behinderungen begegnen uns Personen, die in ihrer kommunikativen Entwicklung auf einem sehr frühen, prä-intentionalen Niveau agieren und noch keine gezielte inhaltliche Kommunikation zeigen. Angebote aus dem Konzept der Basalen Stimulation[®] tragen zum Erreichen des Meilensteins der Triangulierung bei, einer Grundlage für absichtsvolles Kommunizieren. Über systematisch angebotene, konkrete Erfahrungen werden frühe kommunikative Funktionen ermöglicht, indem Abstimmung aufeinander, wechselseitige Einflussnahme und Selbstwirksamkeit erlebt werden können. Inhalte dieser Begegnungen sind lustvolle, körpernahe Aktivitäten. Sie bilden die Grundlage für den Dialog und gemeinsames Handeln und werden so zum Thema erster intentionaler Kommunikation. Der Workshop behandelt diese Themenaspekte anhand verschiedener Praxisbeispiele.

Daten zur Person

Mag.^a Ulrike Reisenberger, BEd

Ergotherapeutin, Sonder- und Heilpädagogin,
Sprachheillehrerin, Wiener Sprachheilschule
Multiplikatorin für Basale Stimulation[®]

Publikationen:

Reisenberger, Ulrike (1991): "Ergotherapeutisches Funktionstraining" in der Pflege Schwerstmehrfachbehinderter. In: Fröhlich, Andreas (Hrg.): Handbuch der Sonderpädagogik Band 12. Pädagogik bei schwerster Behinderung. Berlin: Edition Marhold

Reisenberger, Ulrike (2012): Ergotherapie bei Kindern mit geistiger Behinderung. In: Becker, Heidrun; Steding-Albrecht, Ute: Ergotherapie im Arbeitsfeld Pädiatrie. Stuttgart: Thieme.

Reisenberger, Ulrike (erscheint 2017): Förderung der intentionalen Kommunikation. In: Fröhlich, Andreas; Mohr, Lars; Zündel, Matthias (Hrg.): Handbuch Basale Stimulation. Göttingen: Hogreve